



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Nekropole von Is Pirixeddus

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Topographie von Sant'Antioco

Die Insel Sant'Antioco befindet sich im Südwesten Sardinien und sie ist die Größte des Sulcis und wurde von den Phöniziern aufgrund ihrer Lage sowie des natürlichen Hafens gewählt. Die Insel weist eine Fläche von ca. 88 Quadratkilometern und eine Länge von ca. 19 Kilometern auf. Das Territorium besteht aus Vulkangestein, überwiegend aus Basalt und Trachit, sowie aus Kalkstein, und sie ist mit der Hauptinsel über einem zum Teil natürlichen und zum Teil künstlichen Isthmus verbunden (Abb. 1). Es gibt nur wenige Sturz-
bäche.



Abb. 1 - Ansicht des aktuellen Dorfs Sant'Antioco. Gut sichtbar ist der Isthmus, der die kleine Insel mit der Hauptinsel verbindet.

Die Insel befindet sich in strategischer Lage am südwestlichen Rand einer Region Sulcis-Iglesiente, die reich an Mineralien ist, deren natürlicher Zugang zum Meer sie darstellt (Abb. 2).

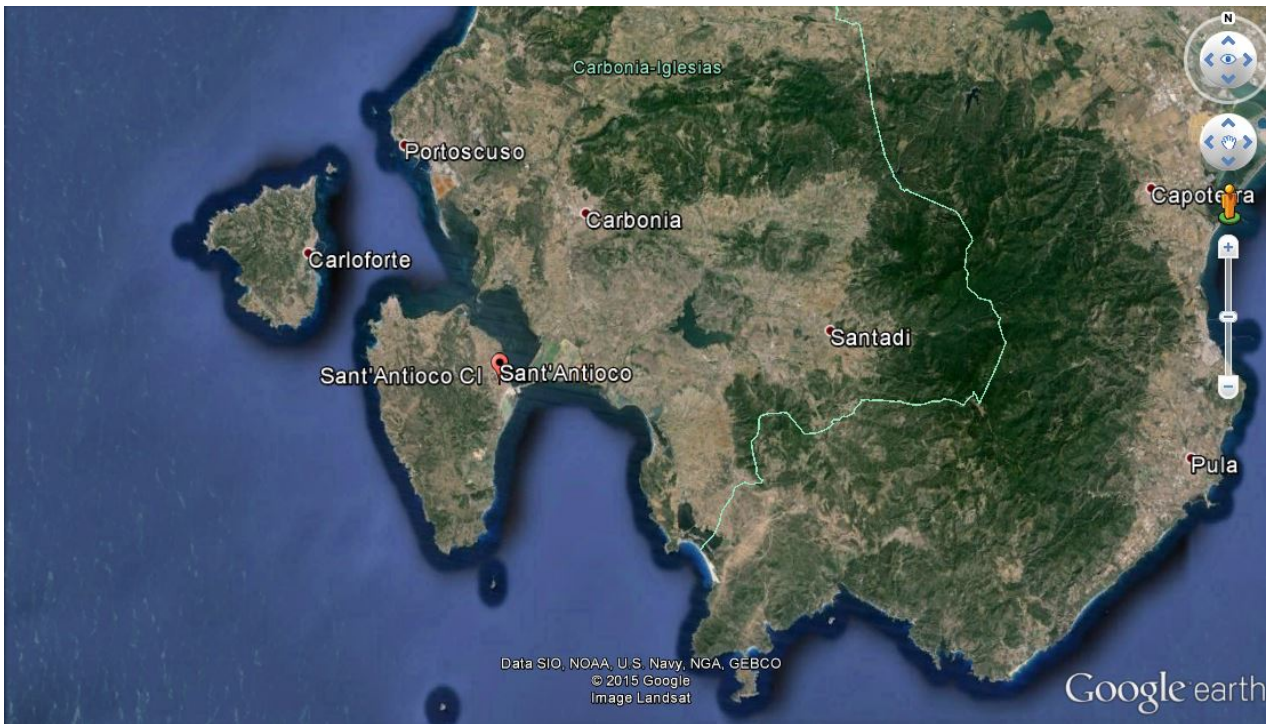


Abb. 2 - Ansicht der Insel Sant'Antioco, Carloforte und der Provinz Carbonia Iglesias von oben (von Google Earth).

Hier wurde *Sulky* gegründet, der antike Name des heutigen Sant'Antioco. Die Ortsbezeichnung könnte gemäß neuerer Untersuchungen aus der Zeit vor der Ankunft der phönizischen Seefahrer stammen und sie ist wahrscheinlich nuraghischen oder jedenfalls autochthonen Ursprung. Die autochthone Besiedlung ist durch das Vorhandensein eines Vielpass-Nuraghenturms an der Stelle belegt, an der die phönizische Stadt gegründet wurde. Außer dem Hafen von Sulky gibt es auch den von *Maladroxia*, kontrolliert von einer weiteren Nuraghe, an der Ostküste der Insel, dessen Name vom phönizischen *Malat Rosh* stammt, wörtlich "Rifugio del Capo", wichtig als sicherer Zugang zum einzigen Tal, das im Süden der Insel bestellt werden kann, das *Cannaì*-Tal, und die Bucht mit dem bezeichnenden Namen *Portu 'e su Trigu* „Kornhafen“ (Abb. 3), dominiert von einer weiteren Nuraghe, der *Grutti Acqua* (Abb. 4).



Abb. 4 - Überreste der Nuraghe Grutti Acqua

(von <http://www.comune.santantioco.ca.it/cms/component/phocagallery/category/67-nuraghe-gruttiacqua.html>).

Die Insel ist seit der Antike für die Anlagen zum Fangen von Thunfischen bekannt, die wahrscheinlich phönizischen Ursprungs sind, eine im Norden, gegenüber der Insel San Pietro, zwischen der *Spiaggia Grande* und der Klippe *Mangiabarche*; die andere weiter südlich vor der Bucht Cala Sapone, dem westlichen Zugang zur bereits erwähnten Valle di Cannai (siehe Abb. 3).

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Cinzia Olianas

■ Bibliographische Abkürzungen

BARTOLONI 2007

P. BARTOLONI, *Il museo archeologico comunale "F. Barreca" di Sant'Antioco*, Sassari 2007

TRONCHETTI 1989

C. TRONCHETTI, *S. Antioco*, Sassari 1989.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a